Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 174. Mittag-Ausgabe. Fünfundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag, den 14. April 1864.**

Telegraphische Nachrichten.

Heiligenhafen, 12. April. Heute Nachmittag kam in der Nähe des neustädter Hafens ein dänisches Kanonenboot in den Bereich der sächsischen Bundestruppen. Auf den Warnungsschuß der zwölfpfündigen Batterie antwortete das Kanonenboot mit sieben scharfen Schüssen, jedoch ohne Erfolg. Die Batterie feuerte vier Schuß, worauf das Boot sich außer Schußbereich begab. (Dr. J.)

London, 13. April. Der Herzog von Argyll, die Lords Russell, Clarendon, Granville und der Schatzkanzler Gladstone frühstückten gestern mit Garibaldi in Chiswick.

In Sachen Schleswig-Holsteins.

[Vom Kriegsschauplatze] meldet der „St.-A.": In der Nacht zum 11. ist die letzte Parallele, auf eine Entfernung von 500 Schritt von den Schanzen, durch Verbindung der Sappenteten, mittelst der flüchtigen Sappe hergestellt worden.

Der Feind störte den Bau während der Nacht nicht und warf nur einige Bomben.

Um 4 Uhr Morgens machte er mit 2 Compagnien aus der Schanze Nr. 2 einen Ausfall gegen den rechten Flügel der Angriffs-Front, der durch Abtheilungen des Brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35 und des Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 24 zurückgeschlagen wurde.

Ein Sergeant des Feindes wurde gefangen genommen.

Mit Tagesanbruch gingen 3 Compagnien des 4. Garde-Grenadier-Regiments (Königin Augusta) recognoscirend gegen die Schanzen vor, fanden den Feind wachsam in seinen Gruben und nahmen 9 Mann gefangen.

Die Brigade des General-Majors v. Goeben schob ihre Vorposten gegen den rechten feindlichen Flügel um 500 Schritt vor und brachte 3 Gefangene ein.

Bei diesem Gefechte sind vom 4. Garde-Grenadier-Regt. (Königin Augusta) 4 Mann verwundet. Bei dem Brandenburgischen Füs.-Regt. Nr. 35 ist der Seconde-Lieutenant Schob verwundet, 1 Mann todt, 3 Füsiliere verwundet. Bei dem 4. Brandenburgischen Infant.-Regt. Nr. 24 sind 2 Mann verwundet.

Nach Aussage der Gefangenen hatte der Feind am 11. Morgens einen Sturm erwartet. „Rolf Krake" hatte sich deshalb in die Nähe der Schanze Nr. 1 gelegt.

Die Beschießung der Schanzen ist im Laufe des 11. aus den Batterien der Front und von Broacker aus lebhaft fortgesetzt und vom Feinde fast gar nicht erwidert worden. Seconde-Lieutenant Rasper vom 18. Infant.-Regt. ist (aus der Gefangenschaft ausgewechselt) in Gravenstein eingetroffen.

Gravenstein, 11. April. [Das Bombardement. — Die dritte Parallele.] Gestern Morgen 9 Uhr begann der Geschützkampf gegen die düppeler Werke, nachdem die Artillerie durch Erbauung von Mörser-Batterien wesentlich verstärkt war, mit erneuetem Nachdruck. Der Feind antwortete zuerst aus allen Schanzen, stellte jedoch nach etwa einer Stunde sein Feuer ein, da ihm sehr bald mehrere Geschütze demontirt wurden und die Erdwälle dergestalt abgekämmt wurden, daß jede grade Linie verschwunden war. Auch von den Batterien auf unserem linken Flügel soll, nach Aussage von Gefangenen und Ueberläufern, besonders in der Schanze Nr. 9, eine große Verwüstung angerichtet sein. Die hoch gelegene, massive Windmühle in der Nähe der sonderburger Chaussee, von der man glaubte, daß ihre unteren Räume zu Munitionsmagazinen benutzt seien, und auf der ein unsere ganzen Arbeiten übersehendes Observatorium eingerichtet war, wurde gestern Morgen unseren Batterien zum Ziel-Object angewiesen, und bis 2 Uhr Mittags war sie in einen Trümmerhaufen verwandelt, ohne daß jedoch eine Explosion stattfand, so daß entweder ein Munitionsmagazin in derselben nicht vorhanden gewesen, oder die untern Räume unverletzt geblieben sein müssen. Das Barackenlager, welches sich in der Nähe dieser Mühle befand, ist schon vor einigen Tagen geräumt und weiter rückwärts verlegt. Unser Feuer wurde gegen Abend und die Nacht hindurch nur schwach fortgesetzt, heute Früh aber mit erneuerter Heftigkeit und sichtbarem Erfolg wieder aufgenommen. Während der Beschießung rückten die Erdarbeiten ununterbrochen vor, und es waren die Sappen-Teten der aus der zweiten Parallele vorgerückten Zickzacks den feindlichen Werken gestern Abend bis auf 500 Schritte nahe gekommen. In der Nacht wurden diese Teten durch die flüchtige Sappe (es werden Sappenkörbe von den einzelnen Leuten längs der tracirten Linie aufgestellt, worauf dahinter die Eingrabung und die Ausfüllung der Körbe mit Erde erfolgt) mit einander in Verbindung gebracht. So entstand die dritte Parallele, ohne daß diese Arbeiten von feindlicher Seite anders als durch einige Bombenwürfe in der ersten Hälfte der Nacht gestört wurden. Heute Früh um 4 Uhr versuchte der Feind aus der Schanze Nr. 2 mit 2 Compagnien, durch Feldgeschütze von den Schanzen aus unterstützt, einen Ausfall auf unsere Arbeiter, welcher aber durch Tirailleurs des Brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35 nach kurzem Gefecht zurückgewiesen wurde; wir verloren dabei zwei Todte und drei Verwundete, unter diesen den Lieutenant Schob. Der Verlust des Feindes, von dem ein Feldwebel gefangen eingebracht wurde, ist nicht bekannt. Seitens der Gardedivision wurde während der letzten Nacht von 3 Compagnien des Regiments Königin Elisabet eine Recognoscirung gegen die Schanzen 6 und 7 vorgenommen, und es sind dabei unsererseits 9 Gefangene gemacht, Verluste aber bis jetzt nicht gemeldet. Die Brigade Göben (2. und 6. westfäl. Infant.-Regmt. Nr. 15 und 55) hat ihre Vorposten um 500 Schritt gegen die Schanzen 9 und 10 vorgeschoben, ohne auf erheblichen Widerstand zu stoßen; es wurden von dort drei Ueberläufer eingeliefert. — Die Nachricht, daß der dänische General Gerlach sein Hauptquartier aus Sonderburg rückwärts nach Ulkebüll verlegt hat, und zwar in Folge des Brandes, wird durch Gefangene und Ueberläufer bestätigt — ein Zeichen also, daß die Beschießung dieses feindlichen Hauptquartiers und wichtigen Verbindungs-Orts strategisch nicht ganz so unnütz war, wie die guten englischen Zeitungen es darstellen. General Gerlach soll vor einigen Tagen mit dem Pferde gestürzt sein und augenblicklich noch das Bett hüten, trotzdem aber das Obercommando fortführen. (N. Pr. Z.)

Halbinsel Broacker, 10. April. [Der Landungsversuch der Dänen.] Der „Kreuzz." wird geschrieben: Heute war der erste Tag der Belagerung, wo alle Geschützgattungen, vom gezogenen 24-Pfünder bis zum 25pfündigen Mörser, gegen die Düppelstellung in Thätigkeit getreten sind. Schon der Vorabend bot einiges Interessante dar. Ein dichter Nebel lag über dem Wasser und erlaubte kaum auf 400 Schritte zu sehen. Demzufolge wurde das Feuer sowohl von den Batterien in der Front, als auch den Enfilir-Batterien bei Gammelmark nur schwach unterhalten. Gegen 7 Uhr Abends traf bei den letzteren die Meldung ein, daß der Feind bei Schelde auf Broacker einen Landungsversuch gemacht habe, dessen Zweck voraussichtlich das Vernageln der Geschütze dieser Batterien war, die unterm gemeinsamen Commando des Hauptmanns Schmelzer der westfälischen Artillerie-Brigade Nr. 7 am Tage zuvor an tausend Granaten gegen die Schanzen geworfen. Die zunächst liegende und daher am meisten exponirte Batterie war Nr. 4 auf dem rechten Flügel. Ihr Commandeur, Lieutenant Hübler, ließ den Zwölfpfündern sogleich die entsprechende Richtung nach rückwärts geben, um die landenden Truppen in der Flanke beschießen zu können. Die Infanterie-Posten hatten die Annäherung der Boote aber bereits bemerkt, Feuer gegeben und sie zum Rückzuge gezwungen. Gleichzeitig mit der Meldung dieses Landungsversuches hörte man, wie schweres Geschütz die Brücken von Sonderburg passirte; in welcher Richtung, konnte nicht beobachtet werden. Der Commandeur der 8. Festungscompagnie, der obengenannte Hauptmann, befahl der Batterie Nr. 1, der zweiten vom rechten Flügel, ihr Feuer auf die Communication rechts und links der Brücke zu richten. Der Commandeur dieser Batterie, Lieutenant v. Gillhausen, richtete zwei der schweren gezogenen 24-Pfünder dorthin und ließ Feuer geben. Die Distance beträgt bedeutend über eine halbe deutsche Meile, und die Communication war der vorliegenden Höhen von Düppel wegen nur durch den indirecten Schuß zu erreichen; hierzu kam der Nebel. Schon nach dem dritten Schuß vernahm man deutlich über dem Wasser her das Geschrei verworrener Stimmen, untermischt mit Commandoworten und dem Getöse einer wahrscheinlich durch Sprengung eines Munitionswagens hervorgerufenen Explosion. Die Nacht hindurch wurde das Feuer langsam unterhalten. Am andern Morgen wieder ein dichter Nebel, der jedoch gegen 11 Uhr einem etwas klareren Wetter Platz machte. Sogleich begann auch das Feuer aus allen Batterien. Die Schanzen gaben keinen Schuß, ein Zeichen, wie sehr sie vom Feuer am 8. gelitten hatten. Trotzdem wurde das diesseitige Feuer bis zur einbrechenden Dunkelheit mit größter Heftigkeit fortgesetzt. Der Pulverdampf, welcher sich, der schweren Luft wegen, in dichten Wolken über das Gefechtsfeld ausbreitete, untermischt von dem unaufhörlichen Getöse und den Blitzen der Kanonen, hie und da begleitet von dem eigenthümlich singenden Ton der Sprengstücke, dies Alles verbunden mit einem der schönsten landschaftlichen Bilder, bot ein überaus interessantes und erhabenes Schauspiel dar.

Hamburg, 13. April. [Preußische Truppen. — Verwundete.] Die als bevorstehend bereits erwähnte Ankunft der preuß. 21. Infanterie-Brigade erfolgt hier in folgender Weise: Am Freitag, den 15., Morgens 4¼ Uhr: der Stab und das 1. Bataillon des 3. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 50, um 7½ Uhr das 2. Bataillon desselben Regiments, um 12¼ Uhr Mittags das Füsilier-Bataillon desselben, und um 9¼ Uhr Abends von der Schles. Artillerie-Brigade Nr. 6 die 3. 6pfündige Batterie, circa 150 Mann und 120 Pferde; am Sonnabend, den 16., Morgens 4¼ Uhr, das 2. Bataillon des 1. Schles. Grenadier-Regiments Nr. 10, um 7½ Uhr der Stab und das 1. Bataillon desselben und der Brigade-Stab, und um 2½ Uhr Nachmittags das Füsilier-Bataillon des letzteren Regiments. — Mit dem vorgestrigen, sehr verspäteten Nachmittagszuge trafen ziemlich viele, zum Theil schwer Verwundete und Kranke, meistens Oesterreicher, in Altona ein. Mehrere schienen Beinwunden zu haben, Einige gingen auf Krücken. Ein Theil ward sogleich weiter befördert, während Andere im Hotel des Herrn Schulz bewirthet wurden.

Neumünster, 11. April. [Der Städtetag.] Nachstehend theile ich Ihnen das Verzeichniß der Städte und Flecken mit, welche auf dem heutigen Städtetage durch Delegirte vertreten waren: Ahrensboek, Altona, Barmstedt, Bredstedt, Bramstedt, Crempe, Eckernförde, Elmshorn, Garding, Glückstadt, Heide, Heiligenhafen, Husum, Itzehoe, Kellinghusen, Kiel, Lunden, Lütjenburg, Meldorf, Neumünster, Neustadt, Oldenburg, Oldesloe, Pinneberg, Plön, Preetz, Reinfeldt (hat eine zustimmende Erklärung geschickt, war aber nicht vertreten), Rendsburg, Schleswig, Segeberg, Tondern, Tönning, Uetersen, Wandsbeck, Wedel, Wesselburen und Wilster. Die Berufung eines neuen Städtetages ist den Vertretern der zum Vorort erwählten Stadt Kiel anheim gegeben, doch soll dieselbe jedenfalls auch dann, wenn acht Städte die Berufung verlangen, erfolgen müssen.

Hadersleben, 9. April. [Auktion.] Auf Befehl der obersten Civilbehörde für das Herzogthum Schleswig wird, wie eine öffentliche Bekanntmachung verkündet, über die auf Anordnung des Feldmarschalls v. Wrangel, unterm 21. v. M. gesprengte Pyramide auf der Skamlingsbanke bei Christiansfeld, bestehend aus 25 Stück Granitwürfeln, öffentliche Auktion abgehalten werden. (Die Pyramide sollte bekanntlich die Namen derjenigen Deutschen im Herzogthum Schleswig verewigen, die sich zu eifrigen Werkzeugen der Danisirungspolitik hergegeben hatten. (Die Namen aus der Kreuzzeitungspartei sollten obenan stehen.)

Schleswig, 11. April. [Verbote und Concessionen.] Daß die hier beabsichtigte Notablenversammlung von den Civilcommissaren verhindert worden ist, ist leider wahr und die bezügliche Weisung an die Behörden droht sogar sehr energisch mit Maßregeln, wie sie der Kriegszustand rechtfertige. Indeß wurde beiläufig geäußert, gegen kleinere Versammlungen sei nichts einzuwenden und Eingaben über die Wünsche des Landes an die Civilcommissare zu richten, sei unbenommen. Einen ähnlichen mildernden Zusatz gab man dem an die Beamten gerichteten Verbot, sich an dem für heute nach Neumünster berufenen Städtetag zu betheiligen. (N. Z.)

Preußen.

Berlin, 13. April. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem herzoglich anhaltischen Wirklichen Geheimen Rath und Vorsitzenden des Staats-Ministeriums, Dr. juris Sintenis, den königlichen Kronen-Orden erster Klasse, dem Geheimen Kanzlei-Rath Edler vom Kriegs-Ministerium den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem großherzoglich hessischen Polizei-Commissarius Leichtweiß zu Mainz den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, dem Pastor Carl Mueller zu Marquardt bei Potsdam das Kreuz der Ritter des königlichen Hausordens von Hohenzollern, und dem Kantor und Schullehrer Guhl zu Schwiebus das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Kreisrichter Caesar in Düben zum Kreisgerichtsrath zu ernennen, sowie den Rechtsanwalten und Notaren Siemon in Langensalza und Schuster in Eisleben den Charakter als Justizrath, dem Kreisgerichts-Secretär Ansinn in Delitzsch den Charakter als Kanzlei-Rath und dem Kreisgerichts-Depositalkassen-Rendanten Schmidt in Halle a. S. den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen, sowie den bisherigen Landrathsamts-Verweser, Regierungs-Assessor von Senfft-Pilsach, zum Landrathe des Kreises Wreschen im Regierungs-Bezirke Posen zu ernennen.

Berlin, 13. April. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem ordentlichen Professor und Ober-Bibliothekar an der Universität zu Bonn, Geheimen Regierungsrath Dr. Ritschl, die Erlaubniß zur Anlegung des von des hochseligen Königs von Baiern Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Verdienstordens vom heiligen Michael zu ertheilen.

Berlin, 13. April. [Se. Maj. der König] empfingen an dem heutigen Vormittage den General der Infanterie v. Schack, den Minister v. Mühler und nahmen den Vortrag des Civilcabinets entgegen. (St.-A.)

Gewinne der 4. Klasse 129. Lotterie.

Ziehung vom 13. April.

2 Gewinne zu **5000 Thlr.** auf Nr. 35494 46016.

38 Gewinne zu **1000 Thlr.** auf Nr. 3260 3649 6664 7351 8939 13737 16987 18968 19166 19911 21396 21434 23336 31792 35407 36086 39791 45517 46397 46474 48289 48504 48910 55059 55234 57072 59912 60879 69598 73333 75250 76671 77809 83591 87686 89546 89825 91586.

48 Gewinne zu **500 Thlr.** auf Nr. 3365 5210 7972 8767 9728 10223 14387 15754 17337 17651 18279 20038 21882 22750 28027 30436 37723 38400 38535 40557 40896 41090 41213 45905 46266 48673 48903 51642 55223 55441 55971 56519 58771 58990 63306 68353 70982 71427 75979 76286 76503 79559 85253 88892 89215 90618 90767 92831.

73 Gewinne zu **200 Thlr.** auf Nr. 1114 1485 2137 4103 4607 4806 4815 6765 7378 7549 7638 8362 9096 10890 11302 12323 13388 15862 16203 21902 23132 24625 26002 26543 28335 29081 30797 32815 33355 33391 41131 43353 43575 44986 45377 51227 51796 52325 53504 54587 55264 57346 60046 60767 64304 65817 66912 67849 70361 71108 72119 74019 74117 74269 74988 75009 75422 75910 75729 78451 78967 79290 80666 81007 82292 83442 85275 85734 87573 87580 91273 91532 94750.

128 Gewinne zu **100 Thlr.** auf Nr. 680 1138 1971 2573 2999 4487 5701 6182 6297 6302 6721 7236 7313 8171 8851 8930 9536 10294 10674 12000 13628 14999 16081 17385 18658 19661 19790 22655 23390 24474 26306 26598 27540 28928 28935 31001 31228 31674 32482 32931 33433 35027 35465 36255 37469 39428 40894 41106 41414 41838 42473 42639 42962 43250 43412 44676 47470 47595 47601 47817 49278 49632 49918 53000 53627 54048 54157 54209 54394 55235 55426 55939 56354 59858 61323 61398 62729 63733 64759 64842 65142 65190 65390 68870 69214 69895 69968 70490 73237 73876 74942 75161 76592 76664 76751 78161 79048 79166 80443 80792 81193 82941 83627 83628 84361 85029 85052 85554 85593 88046 88223 88740 88968 89145 90415 90561 90578 91099 91295 91711 91715 92060 92370 93214 93790 94294 94315 94994.

Gewinne zu **70 Thlr.:** 32 45 59 150 195 236 324 336 405 407 417 439 442 487 519 535 567 577 655 659 709 795 857 872 880 938 935(?) 945. 1034 98 128 398 435 437 468 490 577 601 608 723 795 833 913 958 988 993. 2020 54 86 180 239 258 381 446 451 523 609 622 708 730 732 803 816 920. 3155 157 200 204 223 290 482 485 493 498 503 531 573 640 798 814 879. 4012 61 90 190 193 319 459 469 589 595 767 942. 5021 53 173 219 289 304 413 446 520 579 704 817 867 878 946 994. 6007 78 177 189 274 284 351 421 482 483 485 495 561 564 581 636 669 684 735 739 752 800 816 961 966. 7020 22 55 61 343 347 436 441 447 520 585 618 646 715 732 834 837 841 998. 8025 53 63 66 102 105 138 311 315 347 407 420 496 516 681 789 821 855 870 914 925. 9090 160 183 236 325 414 459 471 565 583 639 669 690 721 798 833 858 860 924.

10015 37 134 167 201 249 288 301 363 369 382 395 410 423 484 496 516 533 551 617 637 687 688 854 888 998. 11144 195 208 308 334 438 538 560 669 682 765 778 792 830 873 880 891 912 939. 12008 37 50 69 104 263 265 450 636 743 815 916 976. 13081 141 260 413 513 565 607 704 738 784 876 885 917. 14003 13 17 62 99 168 179 266 368 369 460 483 567 600 614 705 777 831 842 907 946 977. 15023 363 411 595 831 950 967. 16082 135 156 346 405 619 636 675 745 771 789 839 935. 17048 136 149 175 195 207 228 276 328 540 571 578 610 639 716 825 933. 18028 74 271 367 374 523 589 647 664 718 784 837 926 953. 19132 134 216 275 315 390 488 496 502 631 744 825 849 853 894 907 931 947 964 971.

20017 32 174 342 379 523 661 675 859 904 919 977. 21000 70 115 134 176 231 370 535 664 746 942. 22031 62 92 115 124 127 239 242 275 347 444 471 502 532 714 729 783 796. 23233 258 365 550 564 609 634 688 772 787 831 935. 24043 57 111 209 365 371 394 476 531 586 599 648 670 704 710 752 749(?) 851 943. 25002 32 100 237 271 341 346 347 370 386 437 483 575 650 654 758 817 853 899 965. 26078 266 280 292 337 471 516 599 632 689 722 814 851 895 911 912 956 969 999. 27029 83 92 185 223 238 324 362 441 612 615 659 660 669 761 767 814 816 877 890 894 913 986 989 999. 28033 98 99 320 355 426 448 453 469 475 485 529 533 566 621 623 625 636 638 723 831 843 883 926 831 990 994. 29109 163 174 210 247 310 347 353 440 506 601 690 703 704 705 711 712 747 783 859 867 890 904 911 973.

30002 136 184 259 342 413 462 486 572 590 613 670 894 968 985. 31002 4 305 367 400 404 516 623 659 809 931 989. 32013 31 83 95 129 137 146 158 181 226 238 309 337 552 595 609 625 688 808 840 922 960. 33024 65 78 103 106 280 295 350 357 363 389 401 408 518 534 574 578 579 701 756 765 812 859 872 928. 34032 43 119 146 183 187 384 419 493 593 598 726 743 769 851 877. 35018 21 277 495 543 662 711 777 801 820 849 865 900 959. 36108 274 373 393 626 628 735 757 768 835 947 981 998. 37001 79 133 285 314 341 424 489 501 600 602 634 747 768 770 789 846 971. 38061 71 167 177 281 282 378 444 447 461 516 519 592 785 810 824 869 887 891 907 927 934 967. 39002 51 69 148 161 203 265 267 289 318 349 366 439 444 514 661 728 739 774 776 861 877.

40025 155 167 215 224 297 405 436 460 497 555 606 608 671 673 707 783 807 811 821 857 880 958. 41008 158 222 229 321 364 376 395 475 515 524 532 546 548 655 700 773 802 833 904 962. 42027 34 63 118 172 214 229 278 289 297 308 335 353 379 448 479 489 540 681 742 763 776 815 895 941 961 971. 43023 25 144 227 305 346 398 488 540 563 781 792 827 879 964. 44008 173 188 367 376 432 444 480 614 857 989. 45066 87 142 233 340 382 405 446 452 466 587 591 712 869 930 938. 46000 78 157 274 278 299 307 316 479 499 523 524 538 541 609 657 723 760 806 865. 47005 12 23 36 49 123 126 223 318 342 344 361 389 404 439 445 446 511 534 674 705 763 804 959. 48031 161 179 187 196 208 280 378 436 445 457 551 474(?) 592 654 661 695 753 770 788 820 857 871 912. 49065 116 169 177 183 200 243 382 436 457 539 624 687 756 766 775 783 840 348 870 878 910 912 938 947 958 991.

50138 179 284 333 341 353 398 468 562 598 674 687 689 741 825 857 883 909. 51304 635 681 721 729 763 793 823 834. 52058 132 136 203 245 247 262 280 316 364 369 407 560 603 680 683 804 812 819 865 896. 53120 179 265 299 407 567 571 576 613 653 667 698 740 798 799 895 926 964 998. 54007 93 96 159 213 260 262 274 325 380 383 385 393 483 588 594 710 754 759 768 804 847 852 930 932 948. 55029 63 73 175 191 266 326 415 420 444 762 767 796 818 879 884 937. 56002 13 81 166 248 340 411 437 608 668 679 740 893 922. 57069 178 219 232 429 585 595 610 625 688 703 796 823 872. 58099 177 284 414 444 521 571 632 655 724 849 895. 59198 213 310 377 455 456 471 549 550 573 589 632 649 653 873 900 904 955.

60011 161 168 183 216 289 290 485 544 645 684 721 727 771 783 808 931 952. 61203 233 306 339 380 388 468 661 721 807 853. 62004 21 38 125 142 292 332 334 354 363 538 574 601 610 640 653 770 840 888 906 977 994. 63004 56 72 108 109 151 209 260 388 397 520 541 673 730 747 763 825 903 938. 64034 38 137 242 343 398 497 541 618 785 852 886 910 946 971. 65065 181 187 284 286 392 410 423 485 560 609 641 840 897 947 979 997. 66011 14 119 146 191 291 392 429 481 493 612 643 693 732 744 749 770 790 924 943. 67028 103 127 283 554 637 773 774 785 798 801 810 836 866 881 989. 68049 89 105 186 240 282 285 399 411 424 479 500 547 549 552 585 660 680 714 734 774 786

804 855 961. 69162 184 195 318 392 402 421 513 522 555 613 623 733 761 945 966 988.

70036 63 75 88 270 273 408 421 598 635 865 937 995. 71022 111 123 135 141 162 277 398 399 401 459 489 762 766 797 820 822 866 942 950. 72039 90 121 298 350 434 492 633 691 837 862 886 999. 73033 41 165 231 265 269 291 298 310 368 413 440 462 490 501 601 654 704 812 817 887 952 958 967. 74048 142 152 192 207 290 391 407 417 545 547 549 590 660 700 727 761 771 805 833 922. 75104 164 178 233 259 277 348 372 405 462 487 520 604 710 740 787 804 807 911 940 954 968. 76000 6 317 339 340 344 374 398 444 519 576 598 629 749 857 884 894 936 968 989. 77063 95 159 240 263 308 424 433 681 921. 78009 150 181 339 376 418 432 445 504 547 548 576 618 688 727 818 977. 79024 265 277 317 381 389 415 448 481 510 517 537 565 597 735 764 832 847 901 922 956.

80064 205 323 375 446 484 515 714 741 742 777 796 822 874 955 968 972 985 997. 81117 149 206 235 332 364 411 415 472 541 561 612 676 679 866 933 954. 82171 139 159 237 343 364 385 437 440 534 561 595 611 776 784 785 806 878. 83071 129 132 152 188 217 290 377 555 703 831 873 945 951. 84022 40 75 100 101 298 304 322 571 667 669 695 768 792 827 828 842 852 862 899 928 947 988. 85056 326 329 353 736 786 918. 86011 130 237 415 528 533 541 592 639 705 747 755 766 778 859 952 969. 87020 39 61 153 157 370 382 390 703 790 863 946 953. 88151 173 324 334 376 453 623 723 830 876 940. 89044 64 100 106 117 144 234 311 370 461 490 499 518 524 618 756 779 925 942 994.

90126 191 258 260 336 531 668 679 685 805 815 837 845 945 972. 91068 87 168 253 258 262 267 270 493 518 541 558 598 624 722 764 843 856 860 924 960. 92011 50 64 107 124 360 391 444 462 472 479 521 598 601 602 713 732 753 810 861 912. 93018 32 51 107 180 183 207 210 248 292 323 345 360 408 705 722 948 958 987. 94003 9 45 122 157 198 281 290 431 446 763 943.

[Das Staatsministerium] trat heute Mittag 12 Uhr in einer Sitzung zusammen.

[Der bisherige Ober-Bürgermeister Piper] zu Frankfurt a. O. wird bei seinem bevorstehenden Ausscheiden aus dem Communalamte, wie es heißt, eine Beschäftigung im Staatsdienste erhalten. Er war bekanntlich früher Regierungsrath.

Insterburg, 12. April. [Prozeß wegen Stellvertretungskosten.] Die Prozeßdeputation des hiesigen Kreisgerichts verhandelte heute die beiden Klagesachen der Abgeordneten Kreisgerichts-Director Schumann von Sensburg und Kreisrichter Frommer zu Pillkallen gegen den Justizfiscus wegen Nachzahlung der zur Bestreitung der Stellvertretungskosten verwendeten Gehaltsrate. Die Kläger waren durch den Rechtsanwalt Hacker, der Verklagte durch den Justizrath Meyer vertreten. Der erstere stützte den Anspruch darauf, daß kein Gesetz existire, welches den Gehaltsabzug rechtfertige, wogegen der letztere einwandte, daß nach den Vorschriften des hier zur Anwendung zu bringenden Privatrechtes das Verlangen der Staatskasse, ihre zur Bestreitung der Stellvertretungskosten gemachten Auslagen von den Klägern ersetzt zu erhalten und daher aus dem Gehalte zu bestreiten, nicht ungerechtfertigt sei. Der Gerichtshof erkannte nach längerer Berathung den Anträgen der Kläger gemäß, indem er nach Inhalt der mündlichen Publication annahm, daß nur in den vom Gesetze anerkannten Fällen ein Abzug von dem Gehalte der Beamten, wie er durch den Etat festgestellt sei, stattfinden dürfe, ein solcher Fall aber nicht vorliege. (Pr. Litth. Z.)

Stettin, 13. April. [Zur Blokade.] Heute Früh ist wieder ein Schiff (Idalia, Capitän Farne) in Swinemünde angekommen (von Middlesbro'). Hinter Jasmund hatte es 4 dänische Kriegsschiffe gesehen, aber nicht gesprochen. Das nennen die Dänen eine „effective" Blokade! Auch von Swinemünde waren heute keine dänischen Schiffe in Sicht. (Ostf. Z.)

Kolberg, 11. April. [Unser Schiffsverkehr] ist jetzt ein recht reger zu nennen. Gestern gingen bei dem günstigen Winde über 20 Schiffe aus. Am Sonnabend lief ein großer holländischer Dampfer mit Kolonialwaaren hier ein, die pr. Bahn nach Stettin gehen. Heut wird ein großer Dampfer aus London erwartet. (Z. f. P.)

Deutschland.

F. C. **Frankfurt,** 10. April. [Dem gestern zusammengetretenen Ausschusse der deutschen Abgeordnetenversammlung] wurde von der geschäftsleitenden Commission ein Rechnungsabschluß und ein umfassender Bericht über die bisherige Thätigkeit der Commission vorgelegt. Die Hauptziffern des Rechnungsabschlusses sind folgende: Einnahmen während des Zeitraums vom 21. Dezember bis 8. April 478,935 Fl. Ausgaben: Unmittelbar für die Sache der Herzogthümer, im Einverständniß mit der herzogl. Regierung verwendet: 236,814 Fl., zur Unterstützung von hilfsbedürftigen Schleswig-Holsteinern 52,746 Fl., zur Förderung der schleswig-holsteinischen Bewegung 20,266 Fl., Porto für ein- und abgegangene Geldsendungen, Briefe, Kreuzbandsendungen, Telegramme 1015 Fl., Büreau- und Reisekosten 1735 Fl., Druckkosten 1048 Fl., Verlust auf Gold und Papier 603 Fl. Summe der Ausgaben 314,196 Fl. Kassensaldo am 8. April 164,738 Fl. Die Rechnung mit ihren Belegen wurde am folgenden Tage vor den Ausschußmitgliedern Fetzer aus Stuttgart, Feustel aus Bayreuth und Gildemeister aus Bremen (stellvertretendes Mitglied) geprüft und richtig befunden. Der Ausschuß erklärte sich einverstanden mit der politischen Thätigkeit der Commission. Von der letzteren war beantragt, in Erwägung, daß eine periodische Erneuerung der geschäftsleitenden Commission durch die Natur der Sache geboten erscheine, und daß seit Einsetzung der jetzigen Commission ein Zeitraum von nahezu vier Monaten verstrichen sei, die Neuwahl dieser Commission vorzunehmen. Der Ausschuß ersuchte einstimmig die bisherigen Mitglieder (Dr. C. Barth, Brater, Häusser, Kolb, Lang, Metz, Dr. S. Müller, Dr. Varrentrapp), auf ihrem Posten zu bleiben. Schließlich wurden die Vorlagen für die heutige größere Versammlung berathen. Diese war zu dem doppelten Zwecke berufen, einerseits den schleswig-holsteinischen Comite's, auf deren Thätigkeit der Erfolg der nationalen Bewegung großentheils beruht, einen genaueren Einblick in die bisherigen Bestrebungen des Ausschusses und deren Resultate zu gewähren, andererseits über die Vervollständigung ihrer Organisation und die Verstärkung ihrer Wirksamkeit eine Besprechung zu veranlassen. Es hatten sich Delegirte aus Altona, Bonn, Braunschweig, Bremen, Coburg, Köln, Darmstadt, Diez, Dresden, Frankfurt, Gießen, Gotha, Hamburg, Heilbronn, Homberg, Itzehoe, Jena, Karlsruhe, Kassel, Leipzig, Mannheim, Oldenburg, Pforzheim, Weimar, Wiesbaden, Zürich, und Vertrauensmänner aus Hannover, Hildesheim und Lüneburg eingefunden. Die in Deutschland bestehenden schleswig-holsteinischen Landesausschüsse waren sämmtlich vertreten. Nachdem der Versammlung ein Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses mitgetheilt war, wurde zu den Vorschlägen in Betreff der Vereinsorganisation übergegangen. Die darüber eröffnete Berathung schloß mit der fast einstimmigen Billigung dieser Vorschläge und mit Verweisung der von einzelnen Theilnehmern der Versammlung gestellten weiteren Anträge an den Ausschuß. Es wurde dabei, übereinstimmend mit dem Einladungsschreiben, anerkannt, daß die Anwesenden zu einer förmlichen, ihre Auftraggeber bindenden Beschlußfassung nicht berufen seien. Eine sehr lebhafte Diskussion knüpfte sich an die von Herrn Bürgers aus Köln ausgegangene Anregung der Parlamentsfrage und an einen Antrag der von dem züricher Ausschußdelegirten Hrn. Nauwerck, Ladendorf und Zinn, welcher u. A. die Organisation der Steuerverweigerung gegenüber allen in der schleswig-holsteinischen Sache ihre Pflicht versäumenden Regierungen forderte. Der erstgenannte Redner fand für seine Ansicht, daß es sachgemäß und nothwendig sei, die Parlamentsfrage in den Vordergrund der schleswig-holsteinischen Bewegung zu stellen, keine Unterstützung; dem züricher Antrag wurde entgegengehalten, daß er den Boden der gesetzlichen Mittel verlasse, auf welchen die Abgeordnetenversammlung ihren Ausschuß gestellt habe, daß er daher vom Ausschuß dessen Selbstauflösung verlange, daß er überdies außer dem Bereich der heutigen Tagesordnung liege und nicht zur Abstimmung gebracht werden könne. Die Delegirten von Zürich zogen ihren Antrag schließlich zurück, nachdem sie erläutert hatten, daß er nur auf Verweigerung der Steuerbewilligung durch die Landtage zu beziehen sei. Die Versammlung schloß mit einem dreifachen Hochrufe auf den Ausschuß. Abends fand eine zweite Sitzung des Ausschusses statt, in welcher die gegenüber der londoner Conferenz angemessenen weiteren Schritte berathen wurden. — Die österreichischen und preußischen Mitglieder, letztere mit Ausnahme des Abgeordneten v. Sybel, hatten sich zur Ausschußsitzung nicht eingefunden.

Frankfurt a. M., 11. April. [Ein allerliebstes Katz- und Mausspiel constitutioneller Komödie] wird in Nassau getrieben. Der Regierungs-Commissar hatte gedroht, der Herzog werde eine tadelnde Adresse gar nicht annehmen, darauf wurde folgende Adreßform beantragt: „Da an Ew. Hoheit Regierung nichts zu loben ist, der Tadel uns aber verboten wurde, so ersterben wir ꝛc." — „als deutsche Zukunftsbürger" sollte dahinter stehen. (Voss. Z.)

Stuttgart, 12. April. [Befinden des Königs.] Die Wiedergenesung unseres greisen Königs geht langsam zwar, aber stetig von statten. Schon konnte er den vom k. baierischen Hofe entsandten Grafen von Rechberg empfangen und aus seinen Händen ein Schreiben des Königs von Baiern entgegennehmen, in welchem derselbe unserem Monarchen officielle Kenntniß von dem Ableben seines Vaters, des Königs Max, und von seiner Thronbesteigung gab; ebenso nahm er vom königlichen baierischen außerordentlichen Gesandten Grafen v. Reigersberg seine neuen Creditive entgegen. Am gestrigen Tage namentlich war Se. Majestät stets außer Bett, las Zeitungen, Berichte ꝛc. Das heut ausgegebene offizielle Bulletin lautet: „Bei Sr. Maj. dem Könige verliefen die letzten Nächte ziemlich ruhig, wenn auch mit häufig unterbrochenem Schlafe. Auch bei Tage fehlen in der Regel größere Beschwerden. Appetit und Kräfte lassen fortdauernd viel zu wünschen übrig. Nächstes Bulletin am Sonnabend. Ludwig. Elsäßer." (N. Pr. Z.)

Rußland.

Von der polnischen Grenze, 9. April. [Zuzüge.] Seit den beiden verunglückten Zuzügen aus dem Posenschen nach dem Kriegsschauplatz in Polen scheint wieder Ruhe eingetreten zu sein. Wie man später erfuhr, sollten drei großartige Zuzüge aus der Provinz Posen stattfinden, jeder zu 500 Mann. Der erste sollte durch den inowraclawer Kreis, der zweite durch den wreschener, der dritte durch den schildberger seine Richtung nehmen. Daß die beiden ersten stattgefunden und ein trauriges Ende genommen haben, ist seiner Zeit berichtet worden. Die Ausführung des dritten Zuges durch den schildberger Kreis ist durch irgend ein unvorhergesehenes Ereigniß, das nicht bekannt geworden ist, verhindert worden. Bei den Insurgenten, die in der Charwoche ihren Zug durch den wreschener Kreis nahmen, befand sich dieses mal ausnahmsweise eine Menge polnischer Edelleute und Jünglinge, die den gebildeten Ständen angehören. Nur die, welche das Glück hatten, den preußischen Militär-Patrouillen in die Hände zu fallen, kamen mit dem Leben davon, die Andern fast Alle sind von den Russen dicht hinter der Grenze in der Schlacht am 22. v. M. bei Rokosch niedergehauen worden. Selbst die Russen, die doch gerade nicht an allzu großer Weichheit der Gefühle leiden, haben Mitleiden mit diesen gebildeten, jungen Leuten, wobei eine Menge Studenten waren, empfunden.

12. April. Wie ich so eben erfahre, hat am 10. d. Mts. ein Zuzug aus dem Posenschen nach Polen stattgefunden; derselbe hat auch die vorgeschriebene Stärke von 500(?) Mann gehabt und seinen Uebergang aus unserer Provinz nicht durch den schildberger Kreis, wie früher bestimmt war, sondern theils durch den krotoschiner, theils den wreschener Kreis genommen. Bei dem Orte Golin jenseits der Grenze, im koniner Kreise in Polen, ist die große Insurgentenschaar zusammengetroffen. Die Nachricht hiervon hat natürlich sogleich das russische Militär aus allen in der Nähe liegenden Städten in Bewegung gesetzt. Die Garnison von Slupce, Konin und anderen Orten ist am 11. d. Mts. zum Aufsuchen der neuen Schaar ausgerückt, sowohl die Infanterie, als auch die Cavallerie, und voraussichtlich wird das Loos derselben ein ähnliches sein, wie das der beiden ersten starken Zuzüge. Wie verlautet, soll schon am 10. und 11. d. Mts. in der Nähe des Ortes Cionzyn gekämpft worden sein, der etwa zwei Meilen von der preußischen Grenze entfernt liegt; doch muß man die Bestätigung dieser Nachricht mit ihren Details noch abwarten. Sicher ist, daß die nächsten acht Tage uns in hiesiger Gegend wieder blutige Ereignisse bringen werden. (Pos. Z.)

=ch= **Oppeln,** 13. April. [Schwurgericht.] Wie seiner Zeit in dieser Zeitung gemeldet, war in der Nacht vom 3. zum 4. Februar 1862 zwischen 3 und 5 Uhr auf der Strecke zwischen Proskau und Hellersfleiß eine Beraubung des von Neustadt nach Oppeln courirenden Postwagens, welcher in jener Nacht keine Passagiere führte, ausgeübt worden. Die Räuber hatten die Pferde durch einen über die Straße gezogenen Strick aufgehalten, die Wagenlaterne zerschlagen, den Postillon von seinem Sitze gerissen und an einen Baum angebunden, demnächst aber das unter dem Postillonssitze befindliche Verwahrsam erbrochen und seines Inhalts, insbesondere der Baarschaft im Gesammtbetrage von etwa 5000 Thlr. beraubt. Die sofort angestellten umfassenden Nachforschungen nach den Verbrechern, die mannichfachen Verhaftungen von der That verdächtigen Individuen führten zu keiner Entdeckung, bis es endlich im Laufe des vorigen Jahres gelang, durch die unvorsichtigen Aeußerungen einiger Theilnehmer, resp. Mitwisser des verzweigten Complotts den Verbrechern auf die Spur zu kommen und ihrer habhaft zu werden. Von der geraubten Baarschaft haben freilich nur 150 Thaler wieder erlangt werden können, dagegen sind die Schuldigen, bis auf Einen, der Stadt Oppeln angehörig, durch das gestern gefällte Schwurgerichts-Erkenntniß ihrer gerechten Strafe anheimgefallen. Die Sitzung, welche einen fast 2tägigen Zeitraum in Anspruch nahm und bei der 39 Zeugen vorgeladen waren, fand unter dem Vorsitz des Kr.-Ger.-Dir. Hrn. Pieper aus Falkenberg statt; die Staatsanwaltschaft war vertreten durch Herrn Staatsanwalt Giehlow, als Vertheidiger fungirten die Herren Justizrath Witzenhusen, Rechtsanwalt Hohnhorst und Referendarius Larisch. Es wurden verurtheilt: 1) wegen Raubes der Schuhmacher Grochowina zu 16, der Schiffer Misch zu 14, der Tagearbeiter Nowak zu 11, der Schiffer Ribus zu 11 und der Schiffer Wiehle zu 10 Jahren Zuchthausstrafe; 2) wegen der intellectuellen Urheberschaft die hochbetagte Arbeiterfrau Konzielia zu 10 Jahren Zuchthausstrafe; 3) wegen schwerer Hehlerei die Executorfrau Grochowina zu 4, der Milchpächter Kirstein zu 3, der Schneider Kretschmer zu 2½, der Schuhmacher Raczek zu 2½ (zugleich wegen fahrläßigen Meineids) und der Bäckergeselle Berke zu 2 Jahren Zuchthausstrafe.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 13. April 10 U. Ab.	331,54	+3,0	NW. 1.	Ueberwölkt.
14. April 6 U. Mrg.	332,14	−0,6	W. 1.	Heiter.

Breslau, 14. April. [Wasserstand.] O.-P. 18 F. 1 Z. U.-P. 5 F. 6 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 13. April, Nachm. 3 Uhr. Das bedeutende Steigen des Credit-Mobilier übte auch auf die übrigen Effekten Einfluß aus. Die Rente eröffnete zu 66, 35, hob sich auf 66, 50 und schloß hierzu in fester Haltung. Consols von Mittags 12 Uhr waren 91⅞ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 66, 50. Italien. 5proz. Rente 68, 70. Italien. neueste Anleihe —. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 425, —. Credit-Mobilier-Aktien 1033, 75. Lombard. Eisenbahn-Aktien 565, —.

London, 13. April, Nachm. 3 Uhr. Türkische Consols 53¾. Consols 91¾. 1proz. Spanier 46⅞. Mexikaner 46. 5proz. Russen 91½. Neue Russen 91⅛. Sardinier 85½.

Der Dampfer „Arabia" hat mit dem Dampfer „Hansa" gesprochen, dessen Maschine beschädigt war.

Wien, 13. April, Nachmitt. 12½ Uhr. An der Börse war das Gerücht verbreitet, daß die Dänen die düppeler Schanzen geräumt haben. 5prozentige Metalliques 73, 75. 4½proz. Metall. 65, 50. 1854er Loose 93, —. Bank-Aktien 775, —. Nordbahn 185, 50. National-Anlehen 82, —. Credit-Aktien 197, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 193, —. London 115, 20. Hamburg 87, —. Paris 45, 75. Gold —. Böhmische Westbahn 159, 50. Neue Loose 128, 50. 1860er Loose 97, 80. Lomb. Eisenbahn 255, —.

Frankfurt a. M., 13. April, Nachm. 2½ Uhr. Die Börse schloß etwas matter. Schluß-Course: Ludwigsh.-Bexbach 144⅞. Wiener Wechsel 100⅞. Darmst. Bank-Aktien —. Darmstädter Zettel-Bank 248. 5proz. Metall. 62¼. 4½proz. Metall. 55. 1854er Loose —. Oesterr. National-Anleihe 69⅝. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien —. Oesterr. Bank-Anth. 791. Oesterr. Credit-Aktien 194. Oesterreich. Elisabetbahn 112½. Rhein-Nahe-Bahn 27½. Hess. Ludwigsbahn 127⅝. Neueste österr. Anl. 84⅞. 1864er Loose 98¼. Böhm. Westbahn 69½. Finnländ. Anleihe 89¼.

Hamburg, 13. April, Nachm. 2½ Uhr. Die Börse war anfangs, besonders für österreich. Creditaktien, sehr begehrt, wurde gegen Schluß matter. Wetter veränderlich, Wind. Schluß-Course: National-Anleihe 69¾. Oesterr. Credit-Aktien 83¾. Vereinsbank 104¼. Norddeutsche Bank 106¾. Rheinische 98⅞. Nordbahn 61½. Finnländ. Anl. 88½. Disconto 3¾.

Hamburg, 13. April. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert. Oel fest, Mai 25, Okt. 26½.

Liverpool, 13. April. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Preise fest. Middling Georgia 26¼—26¾, Fair Dhollerah 22, Middling fair Dhollerah 19½, Fair Bengale 15¼, Middling fair Bengale 14, Middling Bengale 12¼, Fair Scinde 14, Middling fair Scinde 12¼, Middling Scinde 12¼, China 17¼.

London, 13. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Getreidemarkt ruhig. — Wetter schön.

Amsterdam, 13. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen stille. Roggen loco geschäftslos, pr. Oktober 2 Fl. höher. Raps fest, aber geschäftslos. Rüböl Mai 40¼, Herbst 42¾.

Berliner Börse vom 13. April 1864.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.		4½	100 bz
Staats-Anl. von 1853		5	105⅞ G
dito	1850, 52	4	95 bz
dito	1854	4½	100 bz.
dito	1855	4½	100 bz
dito	1856	4½	100 bz.
dito	1857	4½	100 bz.
dito	1859	4½	100 bz.
dito	1864	4½	99¾ bz.
dito	1853	4	95½ B.
Staats-Schuldscheine		3½	86⅛ G
Präm.-Anl. v. 1855		3½	124½ bz
Berliner Stadt-Obl.		4½	101 bz
Kur- u. Neumärk.		3½	90 bz.
Pommersche		3½	89¼ G.
Posensche		4	— — —
dito		3½	— — —
dito neue		4	94⅞ G.
Schlesische		3½	93 G.
Kur- u. Neumärk.		4	98 B
Pommersche		4	97½ G
Posensche		4	96½ bz.
Preussische		4	97¼ bz.
Westph. u. Rhein.		4	97⅝ B.
Sächsische		4	98½ bz.
Schlesische		4	99 G
Louisd'or 110¼ B.		Oest. Bankn. 86⅝ bz.	
Goldkronen 9. 7 B		Poln. Bankn. —	

Rentenbriefe. Pfandbriefe.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	64½ bz.
dito Nat.-Anl.	5	71a 70¾ a ⅞ bz.
dito Lott.-A. v. 60.	5	84⅝ a 84¾ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	81 bz.
dito Eisenb.-L.	—	73¼ bz.
Russ. Engl. Anl. 1862.	5	88¾ bz.
dito 4½% Anl.	4½	— — —
dito Poln. Sch.-Obl.	4	75¾ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	76½ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87 G.
dito à 300 Fl.	5	90¼ etw. bz.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	35½ etw. bz u. B
Baden. 35 Fl. Loose	—	39 etw bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	100 G.
dito II.	4½	98¾ G.
dito IV.	4½	97¼ bz.
dito III. v. St. 3⅓	3½	81⅓ bz.
Cöln-Minden	4½	101 G
dito II.	5	103¾ G.
dito	4	94¼ G.
dito III.	4	91 G.
dito	4½	99¼ bz.
dito IV.	4	93¾ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	90 bz
dito III.	4½	96 bz.
Niederschl.-Märk.	4	95½ B.
dito conv.	4	93½ G.
dito III.	4	93½ G.
dito IV.	4½	100 G.
Niederschl. Zweigb.		— — —
Litt. C.	5	101 G
Oberschles. A.	4	— —
dito B.	3½	84⅞ G.
dito C. u. D.	4	93 bz.
dito E.	3½	82 G
dito F.	4½	100¼ G
Oest.-Franz.	3	85 bz
Oest. südl. St.-B.	3	75½ bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	92½ B.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	88¼ G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

	1862	1863	Zf.	
Dividende pro				
Aachen-Düsseld.	3⅛	—	3⅛	96 bz.
Aachen-Mastrich	0	—	4	33¼ bz
Amsterd.-Rottd.	6	6¼	4	108 B.
Berg.-Märkische	6¼	6½	4	113½ bz.
Berlin-Anhalt	8¼	9⅜	4	167½ bz.
Berlin-Hamburg	6¼	7¼	4	140 bz.
Berl.-Potsd.-Mg.	14	14	4	196¾ G.
Berlin-Stettin	7⅛	—	4	142 a (i.D.)
Böhm. Westb.	—		5	70 bz u.G.
Breslau-Freib.	8	7½	4	123⅜ bz
Cöln-Minden	2⅜	—	4⅛	181 bz
Cosel-Oderberg	½	1½	4	60¼ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	90¼ bz
dito dito	—	—	5	95 etw. bz.
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	144 G.
Magd.-Halberst.	25½	—	4	280½ G.
Magdb.-Leipzig	17	—	4	249 G.
Magdb.-Wittenbg.	1⅜	3	4	— — —
Mainz-Ludwigsh	7½	7½	4	124½ B
Mecklenburger.	2½	2½	4	70 bz u.B.
Neisse-Brieger	4½	4½	4	85 G.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	95¼ bz.
Niedrschl. Zwgb.	2½	—	4	67¼ bz.
Nord., Fr.-Wilh	3½	—	4	62⅜ u.½ bz u.B.
Oberschles. A.	0	10½	3½	156¾ bz
dito B.	10½	10½	3½	141¾ bz u.B.
dito C.	10½	10½	3½	156¾ bz
Oestr. Fr. St.-B.	—	—	5	111¾ a 112¼ bz.
Oest. südl. St.-B.	—	—	5	147a 147⅛ z u.G.
Oppeln-Tarn.	2½	2½	4	70 bz.
Rheinische	6	—	4	100¼ bz
dito Stamm-Pr.	6	—	4	106 G
Rhein-Nahebahn	—	0	4	26¾ u ⅜ bz.
Rhr.Crf.K.Gldb.	4½	5	3½	100½ G.
Stargard-Posen	6	—	3½	100 bz. (i.D.)
Thüringer	7⅜	7⅜	4	123½ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Preuss. Bank-A.	6¼	7¼	4½	131 bz.
Berl. Kassen-Ver.	5⅛	6	4	120 B.
Danziger Bank	6	6	4	— —
Königsberger „	5⅛	5¼	4	102½ G.
Posener „	5⅛	5⅜	4	36 B.
Magdeburger „	4¼	4½	4	85 G
Braunschweiger	4	—	4	71 bz u.G.
Weimar „	5	5½	4	90⅜ B.
Gothaer „	5½	6½	4	83 bz.
Geraer „	7¼	7	4	99 B
Thüringer „	3	4	4	70⅞ etw bz.
Hamb. Nordd. B.	6	6⅜	4	105½ G.
„ Vereins-B.	6¼	6½	4	104½ G.
Hannoversche „	5	—	4	99 B.
Bremer „	5	5¼	4	106 G.
Luxemburger „	10	9	4	102¾ G
Darmst. Zettelb.	9	6	4	98¾ G
Darmst. Credb. A.	6½	—	4	88⅜ bz u.G
Leipz. Credb. A.	3½	—	4	76¼ etw. bz u B.
Meininger „	7	7	4	97½ bz u.G.
Coburger „	8	7	4	90 G
Dessauer „	0	0	4	5¼ B [(i.D.)
Oesterreich. „	8½	—	5	85, 85⅜, 84⅞, 85 bz
Genfer „	3½	—	4	48¼, ½ u. ⅜ bz
Moldauer Ldsb.	2½	—	4	36¾ bz u.G.
Disc.-Com.-Ant.	7⅜	—	4	99¾ a 100¼ bz.
Berl. Hand.-Ges.	9	—	4	109¼ etw. bz.
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	103¾ B.
Minerva	—	—	5	26¼ etw bz u G.
Fdbr v. Eisenbdf	8½	8	5	100 mehrbz. u G.

Berlin, 13. April. Weizen loco 45—56 Thlr. nach Qualität, weißbunter poln. 54 Thlr. ab Bahn bez., schwimmend 2 Ladungen hochbunter poln. 53–54 Thlr. bez. — Roggen loco 1 Ladung 81—82pfd. 34¼ Thlr. bez., 4 Ladungen 82—83pfd. mit ⅓—¼ Thl. Aufgeld bez., schwimm. 1 Ladung 84pfd. 34¾ Thlr., 2 Ladungen 82—83pfd. 34 Thlr. bez., 1 Ladung 84pfd. mit ⅓ Thlr. Aufgeld bez., April und Frühjahr 33⅞—34½—34—½ Thl. bez. und Gld., ⅓ Thlr. Br., Mai-Juni 34 – ¼—½ – ⅞ Thlr. bez. und Gld, 35 Thlr. Br., Juni-Juli 35¼—36—35¾—36 Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-Aug. 36¾—37 Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br., Aug.-Sept. 37¼—½ Thlr. bez., Sept.-Octbr. 37¾—38 Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br. — Gerste, große und kleine 27—33 Thlr. — Hafer loco 22—23½ Thlr., Lieferung pr. Frühjahr 23⅜—23 Thlr. bez., Mai-Juni 23 Thlr. bez., Juni-Juli 23¼ Thlr. bez., Juli-Aug. 23¾ Thl. Br. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 35—46 Thlr. — Winterraps 88—90 Thlr. — Rüböl loco 11¼ Thlr., April und April-Mai 11⅜—⅛ Thlr. bez. Br. und Gld., Mai-Juni 11 7/12—13/24 Thlr. bez. und Gld., 1/12 Thlr. Br., Juni-Juli 11⅔—¾ Thlr. bez., Juli-Aug. 12 Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 12⅜—¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Okt.-Nov. 12¼ Thlr. bez. und Gld., ⅓ Thlr. Br. — Leinöl loco 13¾ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 14¼—⅝ Thlr. bez., April und April-Mai 14⅛—11/12 Thlr. bez. und Br., ⅞ Thl. Gld., Mai-Juni 14⅜—15—14 11/12 Thlr. bez. und Gld., 15 Thlr. Br., Juni-Juli 15⅛—⅜—½ Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-Aug. 15⅛—⅝ Thlr. bez. und Br., ½ Thlr. Gld., Aug.-Septbr. 15 17/24—11/12 Thlr. bez. und Br., ⅝ Thlr. Gld., Sept.-Oct. 15 23/24—16⅝—16½ Thlr. bez. und Br., 16 Thlr. Gld.

Weizen zu festen Preisen umgesetzt. Roggen wurde in loco und schwimmender Waare ziemlich lebhaft aus dem Markt genommen.

Breslau, 14. April. Wind: Nord. Wetter: schön. Thermometer: Früh 2° Wärme. Bei allgemein vorherrschend fester Stimmung haben sich Getreidepreise gesteigert.

Weizen fester, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 48—65 Sgr., gelber 48—61 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 48—62 Sgr., gelber 47—53 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen höher bezahlt, pr. 84 Pfund 37—39—41 Sgr., feinste Sorte 42 Sgr. bezahlt. — Gerste in feiner Waare beachtet, pr. 70 Pfd. weiße 36—38 Sgr., gelbe 30—33 Sgr. — Hafer fest, pr. 50 Pfd. 26—29 Sgr. — Erbsen schwach beachtet. — Wicken preishaltend. — Schlesische Bohnen still. — Schlaglein ruhiger. — Oelsaaten behauptet. — Rapskuchen wenig beachtet, 44–47 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	50—58—65	Wicken	47—50—53
Gelber Weizen	48—55—61	Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.	
Roggen	37—39—42	Schlag-Leinsaat	175—190—205
Gerste	30—33—38	Winter-Raps	187—197—207
Hafer	26—28—30	Winter-Rübsen	176—186—196
Erbsen	40—44—48	Sommer-Rübsen	— — —

Kleesaat bei beschränktem Umsatz — rothe sehr fest, ordinäre 10 bis 11 Thlr., mittle 11¼—12¼ Thlr., feine 12¾—13½ Thlr., hochfeine 13¾ bis 14¼ Thlr., — weiße belebter, ordinäre 9—11 Thlr., mittle 12—14 Thlr., feine 15—16 Thlr., hochfeine bis 17 Thlr. pro Centner.

Thymothee sehr beachtet, 6½—7—8 Thlr. pr. Centner.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 26—36 Sgr., Metze 1¼—1¾ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco und Frühjahr 11 Thlr., Herbst 11¾ Thlr. Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco und pr. Frühjahr 14 Thlr., Juli-August 14¾ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.